Cousheimer deitung Anzeiger s.d.Maingau Maingau Teitung Florsheimer Anzeiger

Ericheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags (mit illustr. Beilage). Berant-wortlicher Schriftleiter: Deinrich Dreisbach, Florsheim am Main, Schulftra'se 12 Leles. 59. Drud u. Berlag: H. Dreisbach Florsheim. Postscheffonto: 16867 Frankfurt

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 3. Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und fleine Einfpalten-Anzeigen nach Preisliste Nr. 12 im Textteil 103. Nachlaßftaffel A. Bezugspreis 853 ohne Trägert. Einzelpreis 103

ummer 79

richten

il. Iafob Soi ir verft. Elter

ir Rath. Sas .), 7 Uhr as und Angeheri

il. Meffe für

ofth.), barnad 2 Uhr. 7 Hb

Ebbersheim

gehörige. guft Beder, 63

Uhr Seeletta

hl. Messe, 63

Beilbach

ender. rzen-Ieju. p Beder, Fra

ftellungen

enz Mill

eim, Eddersheit

0000000000

Pfund

äheres im

Große Mildw

v. frischi

und hoc

ühen und Zud

tpreußen u. Ol.

sbaden-Erbe

gasse 5, mittags

ilung e. C. m. ttwoch, 10. Juli st

Austrieb an Les

Ser kraftig

Naturbrut, von

Sgezogen, beste

endet zu Tariff

er Garantie leben

nte Nachnahme

feitter, Kuln

der Ankunft.

taltet von det

Auk

tgegen

ienit

Donnerstag, den 4. Juli 1935

39. Jahrgang

Becks Berliner Besuch

Die deutsch-polnifchen Beziehungen.

Rach bem Bejuch des preußischen Ministerpräsidenten ing und des Reichsministers Dr. Goebbels in Wartrolgt nun ber Begenbejuch bes polnischen Ministers Auswartigen, Bed, in Berlin. Diefer Staatsbesuch in ber uns seindlich gesinnten Auslandspresse wieder bum großen Ratfelraten geben, mahrend in Birt. det gar fein Ratfel vorhanden ift.

gar fein Ratjel vorhanden ist.

keben der menschlichen Höflichkeit und selbstverständn politischen Geste ist tein unmittelbarer Anlaß gegeaber es ist immer gut, wenn die sührenden Staatsner sich unter vier Augen in aller Ofsenheit ausspreAuch ohne daß ein bestimmtes Thema angegeben ist,
bene das ein bestimmtes Thema angegeben ist, ohne daß ein bestimmtes Liettlu angenehmen, daß ohne daß man Rätselraten muß, ist anzunehmen, daß verlin die gesamteuropäische Lage in Berbindung mit eutsche polnischen Beziehungen besprochen werden wird. 2 Uhr. 7 lle beutschen Beziehungen besprochen werden und Kindet und Kindet dieser Besuch Becks gibt Anlaß, auf die Entwicklung am Munt in Berhaltnisses zwischen den beiden Ländern noch einstellt binzuweisen.

Benige Monate nach der nationalsozialistischen Macht-mahme fand in der Reichskanzlei zwischen Abolf iger und dem polnischen Gesandten Joseph bitt jenes benkwürdige Geiprach ftatt, in dem der stanzier seinem Friedenswillen auch gegenüber Polen Ausdruck gab. Aufgrund diefer ersten Unterredung in sich eine weitere Fühlungnahme zwischen dem bem hl. Messe, ich ber beutschen Regierung und dem polnischen Staatstreen-Iesu.
Uhr hl. Wie der deutschen Regierung und dem polnischen Staatstreen-Issu.
Uhr hl. Woender 1933, fand dann jene
aredung statt, die zu der amtlichen Feststellung führte,
dit beide ich is der deutsche der deutsche der deutsche der deutsche de Die beiben Länder auf die Unwendung von Gemalt in Begenfeitigen Berhaltnie vergichten wollen. Um 26. 1934 wurde alsbann bas Brotofoll unterzeichnet, bu einem völligen Kurswechlel im hin-tuf die Außenpolitit beiber Staaten in ihren Bezie-in dieinander führte. Der Kellog-Batt follte von nun bie Berpstichtung zu direster Berindigung bei Streisiten übernommen, und ber Grundsag gut nachbar. Begiehungen ausgesprochen. Die Erflärung bom 30. Januar iprach ber Buhrer fich bann beutdes über jenes Abkommen aus und erklärte, daß es tickliger erschienen sei, "durch eine freimütige und aussprache zu zweit die nun einmal die beiden Länderschieden zu zweit die nun einmal die beiden Länderschieden zu zweit die nun erhandeln, als dauernd betreffenden Brobleme zu verhandeln, als dauernd kund Bierte mit dieser Aufgabe zu betrauen."

tu war vor allem die Methode bes zweiseitigen ages. Reu war der Bersuch, Differenzen lieber burch Musgleich zu regeln, als Rechtsinstitutionen bes Dundes mit ihrem tomplizierten Apparat damit zu

the Bent Monate find feit jenem Brotofoll verflossen, to erglich fich heute, daß es sich bei diesem Abschluß um einen formellen Bertrag handelte, fonbern nit um einen sormellen Bertrug gutte beingungen und um ihn eine Regelung der Lebensbedingungen er Bölter auf breiter Basis überhaupt versucht wurde. noch zu früh, um die hiftorische Bedeutung Bertrages in ihren vollen Auswirfungen würdigen Geritages in ihren vollen Auswirrungen.
ihnen, aber soviel ist sicher, daß jeht beiderseits ernst. u verkan ber und gemacht worden ift, die Trennungs bern abgutragen. Sicher ift auch, daß diefer weitgehend eine außenpolitische Beruhis-dur Folge gehabt hat. Bon dieser Beruhigung ha-be Staaten Borteile gehabt, Bolen war in der Lage, robmachtsstellung weiter auszubauen. Das galt vor auch im Hinblick auf die Bindungen gegensiber it te ich. Die Tatsache, daß Deutschland nicht ich mit Konstitten an der Oftgrenze beschäftigt war, Inneren Musbau Deutschlands burchaus zustatten, Diplomatifche Methobe eines zweiseitigen Bertraedithin war porbildlich und wird porausfichtlich auch unft noch Borbild bleiben. Beide Bölfer haben sich gelernt. Man sieht die Berhältniffe in dem anderen nicht nicht mehr mit der Brille der Borurteile, man hat elen Bertrag anerkannt, daß die Lebensrechte beider ihre Berücksichtigung finden mussen. die klar, daß noch nicht alle Auswirkungen dieses bir, daß noch nicht alle Auswirkungen tonnten.

es, die man erhoffte, Wirklichkeit werben konnten. tenben Männer in beiden Staaten haben sich zu biempolitischen Linie flar befannt; aber ein folder biel ift nicht von heute auf morgen und ohne Reitinfach burchzuführen. Es hat noch untere 3nin Bolen gegeben, die nicht wußten, was ge-Bolen gegeben, Die millen. Go ergaben sichenfälle, wie es der des Prinzen Ples war. So noch nicht alle Reibungen beseitigt und es blei-Rlagen übrig. Das Deutichtum in Bo-wieber fest gelchloffen, wird auch nach wie vor Stellung tampfen muffen, das wird immer leine lein und bleiben, aber wir hoffen, baß recht balb tommen wird, an bem auch bas Deutschtum in Erfeichterungen peripurt, Die fich bei ehrlichem beiber Bertragspartner aus bielem Bertrag ergeben

Sanftionen gegen Italien? - England vor ernften Enticheidungen.

Condon, 3. Juli.

Der abeffinisch-italienische Konflift hat fich jur größten Sorge der europäischen Diplomaten nun gu einer fehr ernsten Angelegenheit entwidelt. Er droht das Sprengpulver für den Bölkerbund zu werden. Englands uneigennühiges Angebot, ein Gebietsopfer zur Bermeidung eines Krieges in Oftafrika zu bringen, hat insolge der Ablehnung durch Mussolini seinen Zwed versehlt. Das britische Kabinett, das heute eine Sihung abhielt, steht in der nächsten Zelt por fehr ichweren Enticheidungen.

Der politische Korrespondent bes "Daily Berald" ichreibt: Die vorherrichende Anficht ift, bag ber Bolter. bund in enischeibenber Beije porgeben muß, um einen Friedensbruch durch Italien zu verhindern, falls nicht der Bölkerbund selbst und das System der tollektiven Sicherheit endgültig aufgegeben werden sollen. Da Mussolini sede Antregung eines Kompromisses verworfen hat, ist der einzig mögliche Rure ber.

Italien ju warnen, daß wirtichaftliche Sanftionen jur Unwendung gebracht werden wurden, falls es unter Berlehung der Bolferbundsfahung jum Kriege schreitet.

Eine folche Warnung fann natürlich nicht von einer eingigen Macht ausgeben, fie muß vom Bolferbunderat fommen, und dies tann nur geichehen, wenn fesifteht, baß die Sauptmitglieder bereit find, gegebenenfalls ber Barnung ent-iprechend gu handeln. Der erfte Schritt besteht somit in ber Feststellung, ob bie anderen Bolterbundsmachte, befon . bers Frankreich, bereit find, der Bölkerbundssagung gesehliche Giltigkeit zu geben. Das Kabinett wird also zu entscheiden haben, ob diese schicksacht werden foll. Frage an die anderen Regierungen gestellt werden soll.

Die Wirkung auf Deutschland

3m "Reme Chronicle" ichreibt Bernon Bartlett: Ueber allen europäischen Erörterungen hänge die Bolte des italienisch-abessinischen Streites. Man könne sich der Ueberzeugung nicht erwehren, daß Italien zu einem Eroberungsfeldzug entschlossen sei. Die beste Lösung von allem würde

fein, einen italienifchen Angriff gu verurteilen und bann ihm Einhalt zu gebieten.

Diefer Streit in Ufrita berühre alle europäifden Cander unmittelbar. Mehr als irgendeine andere Tatfache werbe er über Deutschlands gufunftige Politif enticheiden.

Deutschland werbe niemals burch Borte und Beschmörungen in ben Bölterbund gurüdgebracht mer-ben, mohl aber vielleicht durch Taifachen. Deutschland merbe nicht munichen, wieder in einen Bolferbund einzutreten, ber Angriffe ungehindert zuläft. Es fei unter diefen Umftanden niederbrudend zu feben, wieviele frangolifde

muffen. Der Bertrag mar nur möglich, weil ihn die Ber-fonlichfeiten zweier autoritarer Regierungen ichloffen, Die nicht auf Intereffengruppen und Bruppchen gu borchen hatten, Die aus freiem Willen und aus freiem Entichlug, in ihrer Aftionsfahigfeit nicht beidrantt, übereinfamen, diefen Bertrag als einen Bertrag bes Friedens gu ichliegen.

Bolens Gründer und Staatschef Biliuditi ift ingwischen zu Brabe getragen worben, geliebt von dem gangen Bolte, geehrt von ber gangen Belt. Gein Mugenminifter führt bas Bert in feinem Beifte meiter. Daß biefes Bert bem Wohlergeben und ber Größe beiber Länder dient wie dem europäischen Frieden ist der Bunich Deutschlands. In die-sem Sinne wird auch der Besuch des Gastes aus Polen

Die politische Bedeutung des Besuches wird auch von der polnischen Presse unterstrichen. Der zum Regierungslager gehörende "Kurjer Porann," schreibt, die politische Bedeutung des Beluchs Becks stehe außer allem Zweisel. Es handele sich dabei um die Fortietzung der Friedensarbeit in den gegenseitigen Bezieheren um die der Friedensarbeit in den gegenseitigen Bezieheren um die der Besteheren um die hungen und in der nachbarlichen Berftandigung, um die Fundamente bes europaifchen Friedens gu feftigen. Der polnifche Minifter merbe mit bem Guhrer und Reichstangler und mit bem beutichen Mugenminifter die beibe Banber intereffierenden laufenden politifchen Fragen beiprechen. Er werbe verfichern tonnen, bag Bolen entichloffen ist, die Politit seines großen Marichalls fortzusehen. "Kurjer Politi", das regierungsfreundliche Blatt der Schwerindustrie, hebt hervor, daß es sich bei dem Besuch Beds um den ersten amtlichen Besuch eines polnifchen Außenminifters in Berlin handele. Er merbe zweifellos zur meiteren Feftigung ber Rachbarbegiehungen zwischen beiden Landern beitragen. Der Artitel er-innert weiter daran, wie teilnahmsvoll Deutschland fich beim Tobe bes Marichalls Bilfudfti verhalten habe.

Beitungen, die immer bamit prablen, daß die Bolitit ihres Landes sich auf den Bölterbund gründe, einen britischen Bersuch, für die Durchführung der Bölterbundssatzung gu forgen, fritifiert haben. Die Seuchelei tonne faum meiter getrieben merben.

Unterhausanfragen

Die Mitteilung Ebens, daß die britische Regierung die Abtretung eines afritanischen Gebietsstreisens in Aussicht gestellt habe, um eine friedliche Beilegung bes italienischabeffinischen Streites zu ermöglichen, wird am Donnerstag zwei Mitgliedern bes Unterhauses Beranlaffung zu Anfragen an die Regierung geben. Der Borichlag dürfte auch bei der von allen politischen Parteien bringend gewünschten Aussprache in der nächsten Woche ein wichtige Rolle spiel. Der politische Mitarbeiter der "Morningpost" schreibt, in Regierungstreifen werbe die abeffinifche Lage

mit ernstefter Sorge betrachtet

und allgemein glaube man, daß eine energische Uftion in neuer Richtung unternommen werden sollte, um ben Streit gu ichlichten.

Ein Teil der Regierungsanhänger sei dasür, Italien vor dem Bölferbund zur Rede zu stellen, da dies das logische Ergebnis der allgemeinen Außenpolitif der brilischen Regierung sein mehre, die Unterstützung der Ausorität des Bölferbundes jur Grundlage habe.

Der diplomatische Mitarbeiter ber "Daily Mail" melbet, die britischen Minister seien entichlossen, für ein Kompro-miß im italienisch-abessinischen Streit alles Menichenmöglidje gu tun. In verantwortlichen Rreifen fei angebeutet worden, bag einige Minifter fogar verlangten,

Großbrifannien folle bei einem Jehlichlag diefer Bemühungen irgendeine Form wirticaftlicher Magnahmen gegen Italien burch ben Bolferbund vorichlagen.

Es feien aber feine Unzeichen porhanden, bag eine berartige Politif die einhellige Unterfrühung des ganzen Ka-binetts haben würde. Die Regierung begreife, daß Ita-liens Drohung mit dem Austritt aus dem Bölferbund feineswegs nichtig fei, und die Minister wunichten baber, vorsichtig aufzutreten. Im Augenblid indessen stellten sie die Aufrechterhaltung des Einflusses bes Bölferbundes über jebe andere Ermagung.

Gondierungen bei anderen Sandern?

Der politische Mitarbeiter des "Daily Expreh" schreibt, es heiße, das Kabinett prüse die Frage, ob andere Länder wegen der Frage gemeinsamen wirtschaftlichen Borgehens gegen Italien sondiert werden sollten, salls Italien entschlossen bleibe, Krieg gegen Abessinien zu sühren. Ein Sonderausschuß von Ministern habe seit einiger Zeit die Entwicklung des italienisch-abessinischen Streitsalles beobachtet. Sine kollestive wirtschaftliche Aftson werde nur obachtet. Gine folleffive wirtichaftliche Uffion werde nur aufgrund eines Beschlusses des Bölferbundes ersolgen. Die Minister seien sich über den Ernst der ins Auge gesasten Aftion klar, und offizielle Ableugnungen, daß ein solcher Plan auch nur erwogen werde, seien wahrscheinlich.

Scharfe italienische Kritif

Miffallen über Englands Saltung.

Die italienische Breffe beschäftigt fich eingehend mit bem italienisch-abeffinischen Streit und ben englischen Borichlägen über einen Gebietstausch amischen Abeffinien, Eng-land und Stalien, wobei das Digfallen gegenüber ber englischen Saltung unverhohlen jum Ausbrud fommt,

"Stampa" bezeichnet bas englifche Angebot als wertlos und fogar den italienischen Interessen auf weite Sicht zuwiderlaufend, mahrend es dem Ehrgeiz des Kaisers von Abeffinien außerft entgegentomme. Die Gemahrung eines Buganges jum Meere für Abeffinien murbe bas Unsfeben und bas Bleichgewicht Oftafritas jo grundlegend jum reinen Berteil Abeffiniens umgeftalten, bag Abeffinien feine Politit ber Erpreffung und ber herausforderungen fortfetgen wirbe. Das Italien angebotene Land Ogaben fei ein reines Buftenland und eine volltommen unfruchtbare Begend, die keinersei wirtschaftlichen Wert hatte. Italien brauche für seine Ausbehnung fruchtbares Gebiet, in bem es in Ehren für seine Söhne Arbeit finden tonne.

Der Gindrud in Abeffinien

Die ablehnende Saltung Muffolinis gegenüber den eng-lifchen Borichlägen, durch Gebietsabtretung in Britifch-Somalitand dur Befriedigung der italienischen Ansprücke beizutragen, hat in den politischen Kreisen Abessiniens größtes Befremden hervorgerufen und die allgemeine Beunruhigung vergrößert. Dan erffart, bag Italien zwar einem Schiebegericht bes Bollerbunbes zugeftimmt, aber offigiell teinerlei Ertlärung abgegeben habe, bag es einen Schiedsfpruch auch annehmen werde.

Preffevertrefern gegenfiber gab ber Raifer von Abejfinien die Erffarung ab, daft er jur Aufrechierhaltung bes Jeiedens auf aus Jaue einen Schlodsspruch anerrennen werde. Man erwartet in Abeisinien, dass man Italienischerfeits eine gleichlautende Erflärung, die eine friedliche Löfung des Streitsalles garantieren würde, abgibt.

Der Schlichtungsausschuß tagt

Italienischer Grengfommandant aus dem Somaliland herbeigeholt.

Der italienifch-abeffinifche Schlichtungeausichuf hat am Mittwoch in Scheveningen leine Beratungen nach mehr-tägiger Unterbrechung wieder aufgenommen. Der Ausichuß beabsichtigt nunmehr, ben Bertretern beiber Regierungen, fowie ben von ihnen genannten Sachverftandigen Gelegenheit gur eingehenden mundlichen Begrun-bung ber beiberfeitigen Standpuntte zu geben.

Die Angahl ber com Ausichuf und von ben beiden beteiligten Regierungen herangezogenen Sach verstan die gen erhöht fich sorimährend. Die italienische Abordnung besteht bereits jeht aus 15 Personen, Unter ihnen besindet sich auch der italienische Grenzfommandant Nicola Cimarutti, ber fich auf Unweifung ber italienischen Regierung von feinem Stanbort in Comafiland im Bluggeng nach Rom begeben und von bort aus nach furgem Auf-enthalt bie Beiterreife nach bem Soag angetreten hat.

Bed beim Gubrer

Berglicher Empfang bes polnifchen Mugenminifters.

Berlin, 3. Juli.

Mit bem fahrplanmaßigen Bug aus Barichau traf am Mittwoch ber polnische Augenminifter Oberft Bed auf bem Bahnhof Friedrichstraße ein. In feiner Begleitung befanden fich feine Gattin, feine Tochter, fein Rabinettschef Graf Lubienifi, fowie ber Brivatfetretar.

Rach ber Untunft unterhielt fich ber Mugenminifter in angeregtem Gefprad mit bem Reichoaufenmini. ft er und begab fich dann durch das Gurfien fimmer auf ben Bahnhofsvorplag, wo gegenüber bem Bahnhof eine Ehrentompagnie ber Beibftanbarte Abolf Sitler mit prafentiertem Gewehr ben polnifchen Außenminifter ehrte. Rach einem furgen Dant verabichiebete fich ber polnifche Mugeruninifter von ben beutiden Serren und fuhr in Begleitung bes polnischen Botichafters nach ber polniichen Botichaft, wo er mabrend feines zweitägigen Berliner Aufenthaltes Wohnung nehmen wird.

Der polnifche Augenminifter ftattete um 10.45, Uhr in Begleitung des polnischen Botichafters Lipifi im II u s . martigen Umt in ber Bilhelmftraße bem Reichs. außenminifter Freiherrn pon Reurath einen Beluch von etwa 15 Minuten Dauer ab. Gine größere Menichenmenge hatte fich aus biefem Anlag auf der gegenüberliegenden Sette ber Bilhelmitrage eingefunden.

Unichliefend begab fich Minifter Bed, vom Botichaftet und vom Reichsaufjenminifter begleitet, ju Juf in die Reichstanzlei. Der Abjutant bes Jührers und Reichstanzlers, Obergruppenführer Brudner, empfing die Gafte am Eingang und geleifete fie jum Jührer.

3mei Berrater hingerichtet

Berlin, 3. Juli. Die Juftigpreffeftelle Berlin teilt mit: Der Boltsgerichtshof hat am 29. November 1934 ben 68 3ahre alten Bruno Linbenau aus Berfeberg megen Berrates militarifder Beljeinniffe und am 1. Februar 1935 ben 28 Jahre alten Egon Breig aus Bifhelmshaven megen Erforichung militorifcher Geheimniffe gum Tobe verurteilt. Die beiben Berurteilten find am Mittwoch in Berlin bin-

"Bieder einmal Zeit verloren"

Der Borfigende des frangofifden Auswärtigen Ausschuffes für fojortige Jühlungnahme mit Deutschland.

Batis, & Juli.

Dit der Frage ber beutsch-frangofischen Begiebungen beichäftigt fich in ber rabitalfogialiftifchen "Republique" ber Abgeordnete Baft i b, Borfigenber bes Auswärtigen Rammerausichuffes. Er weift junachft auf bie in England und auch in Frankreich in lehter Zeit fich anbahnenben Beste-bungen einer beutsch-französischen Unnaherung hin und ichreibt bann u. a .:

"Die Atmosphäre icheint beute eiwas bester zu fein. mit Deutschland nicht mehr gang fo fern wie vielleicht noch Uniere Deffentlichkeit fteht vielleicht einer Ireier por einiger Beit. Db bie Bedingungen für biefe Musiprache für uns günstiger sind, ist eine andere Frage. Ich glaube im Gegenteil, daß wir das größte Interesse daran gehabt hätten, so ich nell wie möglich ichon bei der Machtübernohme durch das nationalsozialistische Regime, mit bessen baldigem Sturz zu rechnen eine Bermeffenheit mar, Die Berhandlung angubahnen. Bir haben wieder einmal Zeit verloren. Aber nichtsbeftomeniger fonnen wir immer noch aus freien Studen verhandeln. Bedoch möchte ich zwei Fragen ftellen: Ronnen wir eines Tages nicht boch gezwungen werden, zu verhan-beln und schwächt die ablaufende Zeit nicht auf jeben Fall bie Borteile unferer Lage?

Die Ereignisse der lehten Wochen bezeugen mit unwiderstehlicher Gewalt, daß jede Politit, die selbst den stückligen und frügerischen Anschein einer diplomatischen Einkreifung Deutschlands besitht, jum Migerfolg verurieilt ift. Ju-Tatfache. Deutschlands Anziehungstraft behnt fich fogar ans, sogar bis in die Balkangegenden, die bisher überliese-rungsgemöß der französischen Sache zugesan waren. Ich stelle das mit größter Traurigteit sest. Soll man aber war-ten, dis die Ereignisse sich vollendet haben? Heuse braucht Deutschland uns noch; wird das aber immer der Jall sein?

Tobesiprung aus bem Giljug.

Rreumach, 3. Juli: Gine Sofabrige Frau aus Riebaufen hatte in Bab Rrengnach irrtumlicherweise einen Gilgug bestiegen Ale die bemerkte, daß der Zug auf einzelnen Sta-tionen durchfuhr, iprang sie einzig aus dem dahindrausenden Eilzug und ichlug auf der Boschung auf. Ein Radsahrer hatte den Borfall bemerkt und alarmierte sofort verschiedene im der Rade beschäftigte Weindergsarbeiter. Ein herbeigerufener Arat tonnte nur noch ben Tob feftitellen.

Reine Gammlungen bis 30. Gepiember Allgemeines Sammelverbot für brei Monate.

Berlin, 3. Juli. Der Reiche- und preugifche Minifter bes Innern, Dr. Frid, bat im Benehmen mit bem Reichse minifter für Bropaganba und Boltsauftlarung, Dr. Goebbels, und bem Reicheichagmeifter Bg. Schmarg für ble Beit pom 1. Juli bis 30. Geptember 1935 ein all. gemeines Sammelverbot erlaffen. 3m Sinne diefes Erlaffes wird auch die in einer Zeitungsnotig angefündigte Cammlung für die Sitler-Freiplagipende nicht burchgeführt.

Bluttaf in einem Mofelwingerborf

Den Schwiegervater auf ber Strafe erftochen.

Trier, 3. Juli. In ber Racht ereignete fich in beim Moselwingerborje Trittenbeim (Landfreis Trier) eine furchtbare Bluttat. Gin junger Mann geriet mit feinem Comieger. pater, mit bem er Icon feit langerer Beit in Streit lebte, auf ber Strafe in eine Auseinanberfehung, bei ber ichlieglich Die beiben aufeinander losgingen. Der junge Mann jog ein Melier und brachte feinem Schwiegervater einen Stich in bie Berggegend bet.

Der Alte ichleppte fich bis zu feinem Saufe, wo er noch bie Treppe erfleigen wollte. Seine Krafte reichten aber nicht mehr aus, so bag er die Treppe hinunterfiel. Jeht murben andere Bersonen aufmerffam, die ben alten Mann in einer Blutlache vorsanden. Der Tob frat lurge Zeit barauf ein.

Der Tod auf dem Einobhof

Drei Berfonen geftorben, drei lebensgefährlich erfrantt. Donauwörth, 3. Julia

Muj dem Schwaderhof bei Muchlesheim find in ben lehten Tagen brei Perfonen gestorben und brei meitere erfrantt. Die Tobesursache fieht noch nicht einwandfrei fest. es wird angenommen, daß der Genuf von verdorbenen Jieifch- und Burftwaren an dem Unglud die Schuld trägt.

Die Mörderin des Bildhauers Brampe

Das Todesurteil gegen Mung Burgthardt beftätigt.

München, 3. Juli. Wie aus Leipzig gemelbet wird, permarf bas Reichsgericht antragegemäß die pon ber 40. fahrigen Unna Burgthardt gegen bas Urteil bes Münchener Schwurgerichte vom 25. April eingelegte Revifion als un-begrundet, Damit ift bie Beichwerbeführerin megen Morbes rechtsfraftig jum Tobe verurteilt.

Die Angeflagte batte am 13. Rovember worigen Sahres in ihrer Wohnung in München ben Bilbhauer Brampe burch zwei aus nachfter Rabe abgefeuerte Schuffe getotet. Der Runftler hatte die 20 Jahre mit ber Burgthardt unter-haltenen Beziehungen geloft. Die Angeflagte erichof bar-auf ihren früberen Liebhaber aus Eiferlucht.

Tod beim Rleinfaliberichieben

Den eigenen Cobn toblich verlett.

Hebem, 3. Suli. Gin tragifder Ungludsfall ereignete fich in ber benachbarten Gemeinde Uebemerbruch. Gelegentlich eines Uebungsichiehens mit einer Rleinfaliberbuchfe, bas ber Forster Wild mit seiner Familie veronstaltete, wurde sein 12jähriger Sohn, ber in Dedung das Schuhergebnis anzeigen sollte, von einem Querschläger so ungludlich oberhalb des rechten Auges getrossen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Der auf jo tragifche Weile ums Leben gelommene Junge hatte lurz vorber bas erfte Couhergebnis angezeigt. als man nach bem zweiten Schuft einige Zeit gewartet hatte und ber Junge fich nicht melbete, fant man ihn mit ber toblichen Ropfwunde am Boben liegenb auf.

Reine Reichszufchuffe mehr für Reparaturen

Der Reichs- und preugifche Arbeitsminifter weift barauf bin, daß Reichszuschüffe für Inftandfegungs- und Ergangungsarbeiten fowie für Umbauten nicht mehr gewihrt werben. Someit endgultige Beicheibe noch nicht erteilt finb, werben ble Untragfteller aufgeforbert, bie Rechnungen ben örtlichen Stellen zweds Abrechnung und Auszahlung ber Reichszuschüffe fofort einzureichen, ba bie Attion abgeichlof-

Musflugedampfer gefunten

Schwerer Jufammenftog. - 118 Tote.

Tolio, 3. Juli.

Der japanische Ausflugsdampfer "Midori Maru" ist in der japanischen Inlandsee in der Nacht mit dem Fracht-dampfer "Senzan Maru" zusammengestoßen und furz darauf gesunken. Nach den bisher vorliegenden Meldungen find dabei 118 Perfonen ums Leben getommen.



Lotales

Glorsheim am Dain, ben 4.

Steuerbefreiung für nen errichtele Aleinwohnungen und Eigenheime

Das Reichsfinanzministerium teilt mit : Für neu errichtete Rleinwohnungen und fann Steuerbesteinung nach den maßgebenden mur dann gewährt werden, wenn die nutbare Beliemmie Größen nicht übersteigt. Diese Bersind bindend und mussen unbedingt eingehalten Die Steuerbestreiung ist also in allen Fallen ob in denen die vorgeschriebene Grenze überschrift Das gilt auch dann, winn die Ueberschreitung ist glippe der Beteiligten pur eine geringsgage faffung ber Befeiligten nur eine geringfügige Volksgenossen, die einen Neubau errichten und befreiung in Anspruch nehmen wollen, müssen is zeitig darüber vergewissen, daß die Wohnfilmulässige Mah nicht übersteigt. Diese Rotwendie steht auch für diesenigen die einen Architest fteht auch fur biejenigen, Die einen Architell Anfertigung des Bauplans und mit ber lieberme Baues beauftragen. Wer irgendwelche 3weifel gut baran, den Antrag auf Anerkennung der betreiung bereits por Errichtung des Neubaus Finangant zu stellen, damit etwalge Beauftandund berüdlichtigt werden könne. Der Entwand, bak lassige Größe aus Untenntnis der gefehlichen gen überschritten worden ist, oder daß man lich Architeft perlasien babe, tann teine Ausnahmt fertigen

Erteilt bas Finanzamt vor Errichtung bes aut Grund ber eingereichten Unterlagen einel fennungsbeideit, fo ift forgfältig barauf zu adur bei ber Ausführung bes Baues feine Aenberung nommen merben, bie bie Steuerbefreiung binfallio Gollten fich bei ber Rachvrufung folde Berftofe to muß bie Anertennung unweigerlich gurudge

3um Kreisbeauftragten bes Reichssportsutten R. f. L. wurde Bg. Lebrer A. R. Rlein Floreb nannt. Derfelbe ift auch Kreisführer ber Deutsch nerichaft.

Dorsbach. Bei ben am vergangenen Sonntag in gelegentlich bes 50jabrigen Bereinejubilaums Lorsbach, veranstalteten Weitlampfen, die Fr Taumus und Frankfurt offen waren, errang Hermann Trabert in der 1. Alterskalle im 3-Rang 9. Sieg mit 50 Bunften.

Lebenomibe. Geftern Rachmittag bat eine heimer 49jahrige Frau unterhalb des alten Friedlich ben Tob gefucht und gefunden. Die gen ber letzten Zeit sehr nervenleidend war, furz noch ber Mittensfinne von der Gentlen fury nach ber Mittansitunde von zu Saufe entfer ile ichon trüber einmal einen berartigen Berluchten nommen hatte, befürchtete man, dah sie lich ein ein getan habe. Diese Annahme fand dann leider af itätigung. Paddler fanden am Spätnachmittag Main im Wasser treibend eine weibliche Delberachten sie an Land. Die Leiche wurde an ber stelle eingesargt und später in die Leichenballe des triebboss überführt. triebhofs überführt.

Betriebennfalle. In ber Fertigmontage ber 90 Betriebsunfälle. In der Fertigmontage der Adus in. (5. flog einem Arbeiter aus Mainz beim von Führungleisten ein Splitter vom Hammer das rechte Auge. Die Berletzung war derart, das Städtischen Krankenbaus Mainz zugeführt werden Einem Arbeiter aus Mainz, der im Karosserich schäftigt ist, wurde der Zeige-, Mittel und der linken Hand an einem Bördelbod start geause in Arbeiter, der in der Mittagspause mit dem nach Sause fuhr, kam in der Frankfurterstraßenden zu nabe und erlitt Tuetschungen an Hand den Mittagspause auf der Hand werden der Arbeiter aus Florsbeim kam in den kann der Grankfurterstraßen.

Sand. Ein Arbeiter aus Florsbeim kam in den Mittagspause aus der Linken Sand deim Einlegen des unter das Werfstud, wodurch ihm das erste Kingsingers abgerissen wurde. Ringfingers abgeriffen wurde.

Ein BBafferrohrbruch gab es am Mittmoch einem Reller ber Rartauferftraße. 3m Ru mat große Raum überichwemmt. Schnell berbeigerufel verftandiger forgte für Abftellen bes Bufuhrrel hilfsbereite Rachbaren leifteten bereitwilligit waren im Augenblid bis auf bie Saut durchnis

Die Rechtsberatungsitelle wurde im Monat 248 Arbeitstameraben in Anforuch genommen Fällen wurden Arbeitsfameraben vor bem Arbeitsfameraben 7 Guteverhandlung In 5 Fallen wurden außergerichtliche Bergleich benen 9 gerichtliche Bergleiche gegenübersteben 625 Arbeitsfameraben wurden 12 900. von Erwerbslofen- und Kranlenunterstühungen & Bon 369 eingereichten Kranlenunterstühungsant ben 230 genehmigt und ausbezahlt. Bon 201 losenunterstützungsanträgen wurden 136 genel ausbezahlt. Außerdem wurde an 150 Arbeits Unterftutung aut Grund von Antragen bes Mon ausbezahlt.

Richtiger Ginjag bringt Sochtleistung. Ming ber wirtichaftlichen Berhaltnille und im bie Behauptung Deutschlands im Welthandel Die Behauptung Deutschlands im Wettigen in Rotwendigleit ergeben, jeden Bollsgenoffen, lichteit wieder auf den Platz zu stellen, der leint nissen, und Fähigleiten entspricht. Die Einkolden Weistellen foll bort erfolgen, wo et ein das Wirtschaftsleben foll bort erfolgen, wo et ein bas Wirtschaftsleben foll bort erfolgen, wo et ein bas Wirtschaften beiner personlichen Eignung die höchten Le vollbringen vermag. Dieser Forberung fragt vermittlung ber Deutschen Arbeitsfront weite nung, Auf diese Weise sorgt die Stellenvernit nur dafür, daß alle stellungssosen Angestellten Arbeit und Brot gebracht werden, sandern die hinaus der deutschen Wirtschaft dadurch, daß jeden zu beseichenden Bosten die Leistungssich beitskraft nachweist. Art und Auskunft erfeis die Bezirksstellenvermittlung Westdeutschland Bernsserziehung der DAG Gessen Kapusis Berufserziehung ber DAF., Gifen, Rapusini

e Benutung b Angestellte w Shuten Bereit on bas anial Otriftel 340 Ringen fulieren ben

Die Gibber ! in Biebri nottag, bas Jahrzehnte m echten Beim im größten saus Rah un sbahn gibt Sonntag ! jug, anfali n große Bo ths um 9 Spieg. mitte anichlie Bend beimarbeit it Seim" 1935 m feitlicher shalt gaben

mugen bote in einen ite Grenglan hbarer chaibereier and midst 11 leben, au barf eren Arbe and threr

cas Bolloje

in Soft

Dolltifchen nareidjen mmarid) on lind. elicitigen and So orse meet oiri Jat detita

n Rate

mlinber in bas (

Burn P Meberichi mbes 90 eart wur einer in de dem Rüd dem Rura der Kura der Kura der Lonni

Stabtifch einer Fai Batters pein (6 Bad.

1 R. S. 3 Dell Ho

Benutung ber Bermittlungseinrichtungen ift lowohl angefiellte wie für Betriebsführer toftenfrei.

Chilten Berein Chelweiß 1899. Beim Dannichafts iben das anlählich ber Stanbeinweihung des Schuken-Mins Otriffel stattsand, errang die 1. Mannschaft 11 340 Ringen (pro Mann 9 Schuß) den ersten und die Mannschaft mit 264 Ringen den 4. Preis. Wir und die Mannschaft mit 264 Ringen den 4. Preis. Wir und die Mannschaft mit 264 Ringen den Größen.

, ben 4. 3

errimtele

genheime.

mit :

en und

benden

misbare Diele Bor Fällen abs

überichritte

threitung ng

ingfügige B

richten und

1, muffen fil

Bobuflag

Rotwendis

Arditell

r Heberman

he 3metel

mung der

Seanfrandun

iwand, bak leglichen Nord man sich a

itung bes 90

he Berftohe

lich zurüdgett

Betttampi Sonntag in be sjubilaums be fen, die für

bann leiber ib

dann teiber ar atmachmittag ar weibliche Leide urde an ber Un-eichenhalle des

antage der Abt

om Sammer ar berart, bal eführt werbel

im Raroller

ittel und 9

od start gegl

rantfurterftrab

idungen an b

deim kam im billegen des 21112

m Mittwoch 9

Im Ru war

l herbeigerufent des Jufuhrrom

reitwilligst Siff

Saut burchnaß

e im Monat d) genommen liche Vergleich

egenüberstehen. 2 900.— R.N

erftügungen at ritükungsantri. It. Bon 201

n 136 geneb 150 Arbeitsto

ollsgenofien nod

ellen, ber jeine Die Einich

höchften Dein

erung tragt b

sfront weitge Stellenvermil Mngeffellten 1. fandern die dadurch, baß e leiftungsfal ustunft erteill

theutschland in

ifen. Rapuzinen

eiftung. ille und im Belthanbel ba

Die Gibber Kerb, ein echtes Boltsfelt am Rhein. in Biebrich reges Leben, gilt es boch, ben großen noting, das Raffauische Bolls- und Trachtenfelt, im Asmund: die Gibber Kerb, seitlich zu begehen. Falt Jahrzehnte hat es die Einwohnerichaft verstanden, schten Seimattag alljährlich in volfstümlicher Weife im größten Stil zu entwickeln. Rein Wunder, daß sals Rah und Fern an diesem Felitag teilnimmt. Die Sbahn gibt an beiden Tagen Sanntagsrückahrfarten Sonntag nachmittags 2 Uhr ist großer bistorischer Bleichin große Boltsbelustigung, Boltstänze pp. Wiontags um 9 Uhr großer Frühfchoppen mit Ochs Spieh, mittags große Kinder und Boltsbelustigung anschließend großes Feuerwert.

beimarbeit in der Mainger Commerausitellung "Scholle Deim" 1935. Mainger Ausftellungen, Die von jeher mehmes mit bem Ruglichen zu verbinden wußten, in feitlicher Form immer neue Anregungen für ben in seitlicher Korm immer neue Anregungen für den shalt gaben, die belehrten, aber auch Erholung und anigen boten, haben sich bei Besuchern und Austin einen steis wachsenden Kreis treuer Freunde gesten. Es sind fast durchweg Grenzlandgebiete und Grenzlandmenschen, die sich aus der Heimarbeit wähllichen Lebensbedarf schaffen, um sich so noch bläcklichen gebensbedarf schaffen, um sich so noch bläcklichen Flecht oder Wirkwaren, die fünstlerische ihre Heit der Gewebe ist deste Werschaft und die Haltbarteit der Gewebe ist deste Werschaft und nichts ist geeigneter diese Vorzuge ins rechte Musnahat rlagen einen e Aenderung und nichts ist geeigneter diese Borzüge in beste 20etund nichts ist geeigneter diese Borzüge ins rechte
ju seben, als eine Ausstellung. Die Mainzer Ausind 1935 "Scholle und Heine ist itolz darauf, beiin 30 dürfen, bei der Berbreitung der schönen und
faren Arbeiten von Menschen denen damit die Erin ihrer Scholle ermöglicht wird. Rlein-Flores der Deutfas

Eddersheim

Bolfsfest Des Main-Taunus-Rreifes am 7. und 8. in Sofheim, von dem bereits berichtet wurde, ist am Conntag morgens um 6 Uhr mit dem Appell Bon hier unternehmen die Bereine "Seige nach "Böheim und nehmen so geschlossen an dem

n Ortsgerichtsvorsteher Stellvertreter murbe ber

Betifarten tonnen von ben Empfangeberechtigten Rathause in Empfang genommen werben.

ftrientinber, Die hier gur Erholung untergebrachten in des Gessenlirchener Rohlengebiet, abgereift. Die hen baben sich hier sehr wohl gefühlt und sich gut

Weilbach

Durch Blagen eines Reifens an einem Beiwagen, un Montag abend gegen 9 Uhr ein Motorrad Geberschlagen gebracht . Ein aus ber Richtung Mains mendes Motorrad mit Beiwagen das von dem Sohne wert wurde, bessen Bater auf dem Sozius und die ter wurde, bessen Bafer auf dem Solius und ber in dem Beiwagen Plats genommen hatte, waren Rüdweg vom Rhein in ihre Heimat. Rurz vor ich an der Mdzweigung nach Bad Weildach platste Kurve der eine Reisen des Beiwagens. Der lonnte seine Maschine nicht mehr in der Gewalt und gericht in den Chaussegraben, wodurch alle und geriet in den Chaussegraben, wodurch alle Beichleudert wurden. Bater und Sohn kamen mit Greden davon, während die Mutter nach Söchst Stabtifche Kranfenhaus gebracht werden mußte.

Sermania Beilbach. Am Samstag trasen sich Sonbermannschaft von Weilbach und Sattersheim in hiesigen Sportplat. Die Mannschaften waren in daubisache aus alten Kännpen zusammengestellt und einen guten Fußball. Das sehr schnelle Spiel bei Salbzeit 3:0 für Weilbach. Nach dem Wechtel Sattersheim zunächst 2 Tore, um dann nachzulassen. im Weilbacher Tor vereitelte einsach ieden Zug das Vor aber gegen einen Elfmeter, getreten ben ErMeilbacher Joi Beteitette killiader, getreten bem ErMeilbacher Joi. Weilbächer war auch er Newachien. Bei Schluß stand das Spiel 6:2 für

A.S. D. U. B. Am Samstag Abend um 9.00 Uhr Gafthaus jum Schwanen ber Generalmitglie-ltatt. Es ift Pflicht eines jeben Barteigenoffen du erscheinen.

s R.R.S. Schüsenverein. Anläftlich der Plageinweihung bes Brudervereins in Ofriftel am verflossenen Sonntag tonnte die Mannschaft des hiefigen Schütenvereins ihren Bestand an Preisen um den vierten Preis im Mann-schaftsschießen mit 269 Ringen in Form einer Platette

Wer wenig Zeit hat und mut Gonntags über ins Freie fann, um Luft und Gonne zum Gonnenbaden ganz besonders notigt Denn Leofren verringert ja nicht nur die Gesahr des Gonnenbrandes, sondern er hilft vor allem ichneller braunen. Wer Leotrem mit Gonnen-Bitannin benuhr, tann schon nach einem einzigen Gonnenbed braunerbraut nach Soule geber Und

nach einem einzigen Sonnenbad braungebrannt nach Saule geben. Und das will wirflich etwas heihen! Leotrem zu 22, 50 und 90 Pfennig und Leo-Hautöl zu 50 Pfennig find in allen Frachgeschäften erhaltlich.

Berbefferungen der Krankenversicherung Bochenhilfe, Jamilienwochenhilfe und Genefendenfürforge.

In ber neuen Rummer bes Reichsgefegblattes wird bas pon der Reicheregierung verabichiedete Gefen über Bo-chenhilfe und Genesendenfürforge in ber Krantenverficherung veröffentlicht werben.

Das Geleg enthall eine bedeutende Berbefferung ber Borichriften über Wochenhilfe und Familienwochenhilfe. 3war find auch Diejenigen Arbeitslofen, Die Leiftungen aus der Arbeitstosenversicherung beziehen, gegen Krant-heit versichert, so daß hier die Wartezeiten ohne weiteres gegeben sind. Anders liegt es sedoch bei den von der Ar-beitstosigseit betrossenen Boltsgenossen, die nach Ausscheiden aus der Arbeitslofenversicherung von ber öffentlichen Fürforge betreut werden. Bei Arbeitslofigfeit ift in febr vielen Fällen die Berficherung gegen Krantheit nicht auf rechterhalten worben. Entfteht bann furg nach bem Biebereintritt in die Arbeit ein Wochenhilfesall. so besteht unter Umständen noch tein Anspruch auf die Leistungen der Krankenversicherung, weil die Anwartschaftszeiten wegen ber Unterbrechung ber Berficherung nicht mehr erfüllt find. Das neue Gelet befeitigt diefe harten. Rach ihm bleibt ber Zeitraum, in dem ein Bersicherter von der Mobisabrtspflege betreut ist, außer Anjah. Ist also eiwa jemand jeit vier Monaten in Arbeit, während er vorher zwei Jahre von der öffentlichen Fürsorge betreut wurde und vorher des Leifengeschaftstelle ber bei Beitelle ber beitelle beitelle beitelle beitelle beitelle beitelle beitelle beitelle beitelle bei beitelle beitelle beitelle beitelle beitelle bei beitelle be als Leistungsempfänger aus der Arbeitslosenversicherung und davor als Beschäftigter gegen Krankheit versichert war, so scheiden für die Ein- bzw. Zweisahrestriff der Reichsversicherungsordnung die zwei Jahre, in denen der Bersicherte Fürsorgeleistungen bezogen hat, völlig aus. Die Armattigiofiszeit ist dadurch ersöllt.

Anwartichaftszeit ist dadurch erfüllt.

Diese bedeutungsvolle Berbesserung der Leistungen ist dadurch von besonderer Wichtigkeit, weil sie nicht nur für weibliche Bersicherte, sondern auch für Ehefrauen, fowie folche Tochter, Stief- und Bflegetochter ber Berficherten, welche mit biefen in hauslicher Gemeinichaft teben, gilt. Bugleich bebeutet bas Beieh einen meiteren Musba u ber bevolterungspolitifden Magnahmen ber Reichsregierung.

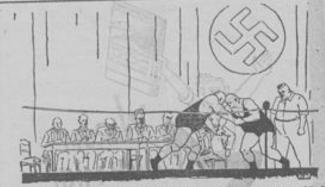
Die Benefendenfürforge

Das neue Bejeg über die Benejenbenfürforge in ber Rranfenversicherung misbert bie Borichriften ber Rotver-ordnung bom 8. Dezember 1981. Danoch burfen in Bufunft auch Kassen mit einem Beitragssah von über 5 Progent diese Leiftungen nach Maßgabe ihrer verfügharen Mittel gewähren. Selbstverständlich toll hierdurch bekne Erhöbung ber Beitrage, Die eine Reubelaftung ber Berficherten und fo eine Sentung ihres Realeinfommens bedeuten murbe, eintreten. Go mirb jeboch möglich iein, auch innerhalb der jestigen finanziellen Begebenheiten Mittel für die gesundheitssürsorgerisch so wichtigen Leistungen freizubekommen und den Nupen dieser Leistungen ben Bersicherten der genannten Kassen zuzuwenden.

Büchertisch

Die Butunft ber Menichheit? Bie wird die Belt im Jahre 2000 aussehen ? Weie werden die Menichen leben, welche technischen ? Wie werden die Venichen leben, welche technischen Erfindungen und Verbesserungen werden sie dis dahin gemacht haben? Auf Grund des großen Jufunftsromans von S. G. Wells dreht England augenblidlich einen Film, der uns die Welt im Jahre 2000 zeigen soll. Wird sie wirklich einmal so aussehen?

Die neue Kölnische Illustrierte Zeitung enthält hochinteressante Bilder aus dem entstehenden Filmwert. In berfelben Rummer beginnt ber neue Roman "Duell am Bictoria, bas Madden Gilba und ber Riefe" von von Jan Molten u. v. A.



Die Ringtampfe im Coumann geben weiter. Unfer Bilben zeigt einen Rampimoment, wie er allabendlich por ausverfauftem Saufe gu feben ift.

Aus der Amgegend Beffen: Naffauifcher Feuerwehrverband

1. Urbeitstagung. ** Julda. Rachdem por 60 Jahren Der Rurheffifche Feuerwehrverband in Fulda gegründet worben war, wurde Fulda nicht guletst auch bant leiner zentralen Lage zum Lagungsort ber 1. Arbeitstagung bes Sellen-Raffauifchen Provingial-Beuermehrverbandes gemahlt. Den Borfig führte Provingial-Beuerwehrführer Bürgermeifter Rillan - Rotenburg in Unweienheit von 40 Rreisseuerwehr-führern. Mehr als 10 000 Mitglieder der Feuerwehren der Proving weilten als Abordnungen in Fulda zur Tagung, an ber als Ehrengafte Bertreter bes Gauleiters, bes Dberpräsidenten, der Regierungspräsidenten, der Kreis- und städtlichen Beborden und Repräsentanten der führenden Feuerverficherungsgefellichaften beimohnten. Bortrage ber anerfannteften Sachverftanbigen und erfahrenften Brattiter auf bem Bebiete bes Renermehrmefens wechfelten mit praftifchen Borführungen aus ben verschiebenften burch unlere nationallogialiftiiche | Staatsführung noch mefentlich erweiterten Befätigungsgebieten ber Feuerwehren ab. Mul tamerabicaftlichen Bufammentunften murben in porbifd licher Beife Erfahrungen ausgetaufcht; mufitalifche Darbietungen füllten bie Baufen aus und eine Mufterichau ber führenden Firmen für Feuerwehrgerate und Bedarfs-artitel gab in die modernften Reuerungen Ginblid.

Die erfte Sigung des Führerrats des Provingialfeuer-mehrverbandes fant im Rathaus ftatt. Die erfte Mitglieberversammlung des Berbandes wies einen riefigen Bestuch auf und nahm mit großem Interesse den Hausbaltsplan für das neue Rechnungssahr sowie den Rechnungsvericht sier das abgelausene Geschäftsjahr entgegen. Der ordentliche Hausbaltplan weist in Einnahme und Musgade 15.400 Wart aus. Ein Betrag von 1800 Mart wird zum porbrupenden Fellerschut bereit geholten. vorbeugenden Feuerschuß bereit gehalten. Jur besonderen Untersnützung der Areisseuerwehrverbande sind 4600 Mark vorgesehen und im Rohmen eines außerordentlichen Hausbaltsplans von 250 000 Mark zum Bau einer in Kürze zu errichtenden Propinzial-Feuerwehrschule in Kassel zur Bersügung gestellt. Als Jahresbeitrag werden von den Kreisseuerwehrverbänden wieder 70 Pfennig pro Feuerwehrmann erhoben. Die Jahrestechnung 1934 schließt in Finnschme und Moscoba mit 60.752 Wert oh Einnahme und Ausgabe mit 69 752 Mart ab.

Mach zwei Referaten, in benen Brandbireftor Dr. Lang bod Frankfurt am Main über die Normung im Feueriöfchweien und ihre Bedeutung für die Freiwilligen Feuerwehren, und Brovinzial-Feuerwehrführer Schne II-Hannover für die Dreitellung des Löschangriffs sprachen, sond eine Schule und Acarticiburg der allemen. fand eine Schul- und Ungriffsubung ber gelamien Gutbaer Tegermebren ftatt, bie in muftergilltiger Peile bie Ausbildung der Feuerwehren und deren Eingreifen bei Großbränden veranschausichte. Besonders die Angriffsühung, der eine glänzend ausgearbeitete Idee in Berdindung mit dem Lustichutz zugrunde gelegt war, sand größtes

Ronzerte im Schlofpart, eine große Mumination bes coloffen die erfolgreiche Tagung, an der Abordnungen von 1800 Feuermehren ber Broving Seffen-Raffau tellgenom-

Bieder drei Menfchen erfrunten

"Frantsurt a. D., 3. Juli. Auf bem Main, in ber Rabe ber Main-Redar-Brude ereignete fich am Dienstag nadmittag ein Faltbootunglud, bem leiber ein Menfdenleben nachmittag ein Faltbootunglud, dem leider ein Menschelden zum Opfet siel. Der 34sährige Kaufmann St. hatte sein Baddelboot, in dem sich noch eine Bekannte besand, an einen Schlepper angehängt. Bei dem Bersuch das Berbindungsseil zu loten, sippte das Boot plöhlich um, so daß die beiden Insissen ins Wasser sielen. Während es dem Madden gelang, sich an einem zu Silfe ellenden Boote sestzuhalten, ging St. unter. Seine Leide konnte bisder noch nicht geborgen werden. Es ist anzunehmen, daß St. einen Seizeschlage erstitt, denn er war als guter Schwimmer besamt.

Offenbach, 3. Juli. Ans bem Main gegenfiber bem IG-Farbenwert wurde ein etwa 10 Jahre altes noch un-besanutes Madchen von einem Angler als Leiche gelandet. Da das Madchen mit einem Babeangug bekleibet war, ift angunehmen, bag es beim Baben erfrunfen ift.

Godbelau, 3. Juli. Der 16fabrige Fortbilbungsichiller Philipp Molbenhauer, ber einzige Sohn ber Familie Molbenhauer in Bolfstehlen, war von ber Fortbilbungsichule jum Baben an ben Erfelber Alltrhein gegangen. Im Baffer icheinen ibn bie Rrafie verlaffen gu baben, benn er ging unter und ertrant.

einer Kalfbrennerei in Sombern geriet ber 25 Jahre alte Franz Schmitt zwischen bie Anhanger eines Bastwagenzuges. Er erlitt hierbei so schwere Quetschungen, daß er kurze Zeit fpater verftarb.

Offenbach. (Beim Baben im Dain ertrunten.) Beim Baben im Main auf ber Fechenheimer Seite ift ber 49jährige Johann hofmann aus Offenbach ertrunten. Seine Leiche tonnte gelönbet werben. Ferner ift bei Riein-Steinbeim ein efffahriger Junge ertrunten. Geine Beiche ift noch nicht gefunden

Hamptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Lokales; Heisrich Dreisbach Stelle, Hamptschriftleiter und verantwortlich für den Anzeigenteil: Helorich Dreis-bach lei, Druck und Verlag; Heinrich Dreisbach, sämtlich in Flürsheim am Rais D-IV. V. 35, 900. Zur Zeit ist Preisiliste Nr. 12 gültig.





Beppenheim. (Gdmerer Muf ber Rudfahrt von ber Boligeifternfahrt wurde ein Regensburger Berfonenfraftwagen an ber Bergftrage gwi-ichen heppenheim und Bensheim von einem Laftwagen mit Unhanger erfaßt und gur Geite geichleubert. Der Berionenmagen murbe babei völlig gertrummert, die Infalien. brei herren und eine Dame, erlitten ichmere Berlegungen.

Offenbach. (Buviel Tabletten eingenom. men.) Die 69jahrige Chefrau Sachs mußte infolge Bergiftungsericheinungen in bas Stadtfrantenhaus eingeliefert merben, wo fie perftarb. Die Frau batte Tabletten in gro-Ber Menge ju fich genommen.

Kirchliche Hachrichten

Ratholijder Gottesbienft

Freitag Serz-Jesu-Freitag 6.30 Uhr hl. Meise für Raspar Treber und Beter Sahn (Schwith.), barnach Ausfegung bes Allerheiligften bis 2 Uhr. 7 Uhr Amt für Cheleute Unton Sabenthal und Rinder.

Samstag 7 Uhr bl. Meffe fur Abam Munt (Rrantenhaus), 7 Uhr Amt für Wilh. Thomas statt Krangfpenbe.

Ratholijder Gotteobienit Edberofein

Freitag Berg-Jeju-Freitag 6 Uhr bl. Meffe, 6 bl. Meffe zu Ehren bes bl. Bergen-Befu. Menstag 6 Uhr bl. Meffe, 6.30 Uhr bl. Die Anna Maria Gottichalf.

Ratholijder Gottesbienit Weilbad

Freitag Amt zu Ehren bes hl. Serzen-Jefu. Granstag Amt fur Abam Bhilipp Beder, Fra Rinder.

Drucklachen liefert Druckerei H. Drei

thre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Liesel Kraus Bertl Urban

3. Juli 1935

Flörsheim (M)

Rüsselsheim (M)

Chimain Scholle and fieim all mains



Zum Einmachen!

Plund	10 Pfund
39	3.80
42	. 4.10
39	3.80
41	4.00
3 kl. Fla	sche 86
E	Seutel 7
	Seutel 12
	Rolle 10
niringen M	appe 23
sche o.	GL 2.05
asche o.	Gl. 1.90
	Plund 39 42 39 41 3 kl. Fla E

Sebr erfrifchend:

Kalter Tee mit Zitronensaft Lee 1/10 Pfund 75, 60, 50 u.45 Zitronen saftig und groß Stück 8

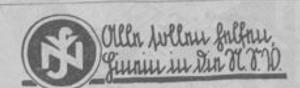
Verbilligtes Rübenkraut

Pfund 18

Fliegenfänger 3 Stück 10

Bertellscheine für verbilligte Konsum-Margarine werden in unseren Verkaufsstellen





Besucht den großen Heimattag

das beliebte Volksfest des Nassauer Landes

die Gibber Kerb in Biebrich a. Rh.

Sonntag, den 7. Juli, 2 Uhr historischer Festzug, anschließend Volksfest, Tanz.

Montag, den 8. Juli, morgens 9 Uhr großer Frühschoppen mit Ochs am Spieß, nachmittags Volksund Kinderbelustigung, abends großes Feuerwerk.

Kein Eintritt! - Volkspreise für Speise und Trank. -Sonntagsrückfahrkarten!

Geichaftsnummer: 2692 3/35.

Ueber bas Bermogen ber Chemifchen Fabrif Electro, Gesellschaft mit beschräntter Haftung, Florsheim a. M. wird heute am 26. Juni 1935, 12.15 Uhr das Konfurzverfahren eröffnet, da die Schuldnerin zahlungsunfähig ist und die Jahlungen eingestellt hat. Der Rechtsanwalt Dr. Hermaltn Doesseler in Hochheim a. M. wird jum Ronfursverwalter ernannt.

Ronfursforderungen find bis jum 28. Juli 1935 bei bem Gericht in doppelter Ausfertigung angumelben.

Es wird jur Beichluffaffung über bie Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Berwalters sowie über bie Bestellung eines Glaubigerausschusses und eintretenbenfalls über die im §132 ber Konfursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner jur Brufung ber ange-melbeten Forberungen und jur Berhandlung und Abstimmung über einen evtl. von bem Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag auf Donnerstag, ben 1. August 1935, 10 Uhr por bem unterzeichneten Gerichte ım Sigungsiaal Termin anberaumt.

MIlen Berionen, welche eine gur Ronfursmaffe gehörige Gache in Befit haben ober gur Ronfursmaffe etwas ichulbig find, wird aufgegeben, nichts an ben Gemeinichulbner ju verabfolgen ober ju leiften, auch bie Berpflichtung auferlegt, von bem Befite ber Gache und von ben Forberungen, für welche fie aus ber Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Ronfursverwalter bis jum 20. Juli 1935 Anzeige zu machen.

Der eptl. Bergleichsvorschlag ift auf ber Geichafts-ftelle bes Kontursgerichts jur Ginficht ber Beteiligten niebergelegt.

Amtsgericht Hochheim a. III.

geg. Schwabe. Ausgefertigt : Sticher, Juftigangestellter als Urfundsbeamter ber Geschäftsstelle.



Große Auswahl in Damen- u. Kinder-Strümpfen

sowie Damen-u, Kindersöckchen, Kniestrümpfe, Sportstrümple, Herrensocken, Kittelschürzen, Damen- u Kinderschlüpfer, Herrenwäsche. hübsche Dirndlstoffe, Wolle und alle Kurzwaren linden Sie bei

fa. Max ficson Flörsheim, Ecke Bahnholstr. Anzeigen belfen verkall

Dlack & Co.

Ouis on frism Journ

Kaiser's Kaffee für alle! Die beliebte Sorte ... Pfd. M. 2.-Marke "Kaffeekanne" Eine Leistung " "Kaffeekanne extra" Etwas Besonderes . . . M. -Malzkaffee " Vollreis , "ab M.

Erfrischungen: Waffeln: Sommermischg. 1/2 Pid. M.
Gelee-Erfrischungen
Zirr- u. Apfelsinen-Schnitte
Stück M. Sommerbonbons eingew. 1/4 Pfd.v. M. Saure Drops versch. Geschmäcke Rolle M Apielsaft, Apielwein, Himbeers)

3% RABATT IN MAR

Beyer der Verlog für die Frau Leipzig Ci - Berlin



Donnersing, Sweites Blo

X10 Die Entwidlun

Die Photo ruder funft. ben Gebanten Erfindung der bibliche Darfte ins, Wiffens ds Darftellun beldem Mah deitte unterfri ige Zeit nie ig für sich lind ber

Bhotogran Ligibild" ich Ber Johann & Simitiven Be me mit lichte auf biefe dablonenau icht firlerbar Berfuch, ber dring, bay sohm, Siefe B libraudlichen So mar bit vollem er fragt hat. U

nachd asso ah diefer B daingen 1 Die Pho n gewohn graphie", b r jebody be in Johan 39 in eine abreuchte. 2m 19. erfahren in otographii sterie fich

eptember 1 in ein po Doch ni noblinol Mleganh tirats in intariid r Rebe e mirb. inde, des ben legt t Bortrat

gegen di ermahren alegen mi ahre 1846 le es mit Es ift

Dersheim

en-Iefu. Me

en-Jesu. Ins

zeigen

bellen

verkat

san Town

fun-order

fd. M. 2.-

"abM.

ngen:

11. Pid. M 10 11. " v. M 01 21. " v. M 01

Rolle M in, Himbeersyn

T in MARK

Beilbach

Bon 1727 bis heute

Die Entwicklungsgeschichte der Photographie. — Ein Dent-icher ichuf das erfte "Lichtbild".

Die Bhotographie ift die jungere Schwefter ber Buchbeudertunft. Was die Erfindung der Buchdruckerfunft für den Gedanken und das gesprochene Wort war, das wurde die Etindung der Photographie für die Erscheinung und deren bildiche Darstellung. Es gibt keinen Zweig menichlichen Könstens, Wissens und Forschens, der sich nicht der Photographie als Darstellungss, Hilfs- und Prüfungsmittel bedient. In veldem Maße die Lichtbildnerei unsere kulturellen Fortschied unterstüht, wied nach mehr bewußt; die schnellstige Vall vieren des Vorhandene als selbstverständlichen eine Zeit nimmt das Borhandene als selbstverständlichen defit für sich in Anspruch.

Und der deutsche Anteil an der Entwicklungsgeschichte ber Bhotographie? Es war ein Deutscher, der das erste Lichtbild" schuf. Es war der deutsche Arzt und Natursorder Iodann Heinrich Schusze, der im Jahre 1727 einen ganz kimitiven Bersuch machte, indem er Papierschablonen auf wie mit lichtempsindlichem Silbersalz gefüllte Flasche klebte und auf diese des Licht einwirken liede. Es bildeten sich die und auf diese bas Licht einwirken ließ. Es bildeten sich die chablonenausschnitte dunkel ab, und das erste, allerdings icht sirerbare "Lichtbild" war geschaffen. Dieser primitive derluch, der uns so ungsaublich einsach vorkommt, gab die klarung, das Licht und nicht Wärme, wie man zuerst ansohn, diese Beränderung der beute noch in der Photographie tbrauchlichen Gilberfalze bewirfte.

So war Schulge ber erfte, welcher flar und eindeutig vollem eigenen Berftandnis ein fopiertes Lichtbild er hat. Und als er über die Ruganwendung feines Bedes nachdachte, da außerte er: "Ich zweifle nicht baran, biefer Berjuch den Raturforschern noch andere Ruganenbungen wird zeigen tonnen."

Die Photographie als solche, wie wir sie heute auszu-ben gewohnt sind, haben wir im Jahre 1839 und in der olgezeit aus dem Auslande übernommen. Das Wort "Pho-Raphie", das internationale Geltung erlangt hat, tonnen ledoch dem beutichen Aftronomen, dem journaliftisch ta-30 Johann Maebler zuweisen, ber es am 25. Februat in einem Referat ber "Boffischen Zeitung" als erfter

dersahren in allen Einzelheiten veröffentlicht. Als die erster solographischen Bilder in Berlin zu sehen waren, bo überte sich ber Kunsthändler Louis Friedrich Sachse am 26. Stylember 1839: "Man könnte den Berstand verlieren, wenn ban im Dan im Den Berstand verlieren, wenn ein von der Ratur gewiffermaßen felbft geichaffenes

Doch nicht alle ftanden ber beginnenden Photographie wohlwolsender Bewunderer gegenüber; so außerte 3. B. Alexander in München im November 1842: "Da man trats in einer Setunde ju erzeugen vermag, ift der parmarifche Redner nicht mehr ficher, ob er nicht im Affette Rebe abgebildet und fo ein Bild eine Beilage gu feiner inde, ber Seliograph die Miene vom Gesicht." Diese Photographiert gu werben, führte im Jahre 1862 gu aben ieht Momentbilder. Durch dieses Berfahren können in Borträts gestohlen werden, und man wird sich vielleicht Ben burch die außerorbentlichften Borfichtsmagregeln dingen durch die augerorventutgien zuleht eine Maste

Und der Dichter Alexander von Sternberg schrieb im Sie 1846 an den Chemifer Berzelius: "Wie weit werden beiden mit Ihrer verzweiselten und verteuselten Chemie noch teiben? Sie rufen mir zu, daß Sie neuerdings durch Ihre Indanger und Schüler die Photographie haben erfinden las-im Geschafter die Photographie haben erfinden las-M. 2.80 Ge ist wahr, allein diese Ersindung ist in meinen Augen beglowenig wert als die Eisenbahnen. Sie haben den Lichttobl. ben freiesten Sohn des Himmels, so lange mit ihrer

chemischen Zuchtrute geschlagen, die er das Zeichnen ternte. Aber wie zeichnet er? Was macht er aus den Augen, Ohren, Nasen und Händen unserer Angehörigen und Lieben? Sie haben die Sonne zur Porträtmalerin gemacht! Ach, das war ein unglücklicher Einfall. Wie malt sie jest? Man kann eine vortressliche Sonne und babei doch eine herzlich schlechte Portraimalerin fein.

In der Folgezeit ist die wichtigfte Erfindung zur Fort-entwicklung der Photographie von einem Deutschen, von Hermann Wilhelm Bogel, Prosessor an der Lechnischen Hochichule Berlin, gemacht worden; er machte die photographische Regativ-Schicht richtig febend, er ichuf die Möglichfeit, Die Farbenwerte ber Natur in richtigen Tonwerten innerhalb der Schwarz-Beig-Stala wieberzugeben. Aus Diefer Ent-bedung Bogels entsprang die Möglichkeit ber Naturfarbenphotographie, die por allem von Abolf Miethe in Berlin geforbert wurde. Much die Infrarot-Photographie, Die uns in die Lage fest, mit dem photographischen Muge Dunft und Rebel zu burchdringen, und bas im Bild fichtbar zu machen, mas bem menichlichen Muge verbedt bleibt, ift bie logische Fortführung ber Bogelichen Erfindung.

Auch die internationale photographische Optit verdankt den deurschen Forschern ihr Wesentlichstes. Nachdem Fraunhofer im erften Biertel des vorigen Sahrhunderts auf wiffenichaftlicher Grundlage die erften optisch einwandfreien Glasftuffe geichaffen hatte, mar es Ernft Abbe in Jena, ber Die Blasforten hervorbrachte, unter beren Bermendung Baul Rudolph 1890 den ersten "Anastigmaten" fonstruieren tonnie, d. h. dassenige Objettiv, welches vorbildlich wurde für die gesamte photographische Optit aller Länder.

Bieffeitig greift beute bie Photographie in alle Bebiete ber menichlichen Arbeit, und fie ift genau fo unentbehrlich geworben, wie die Buchdruckerfunft. Die Photographie als ftets hilfsbereite Dienerin ber wiffenschaftlichen Forschung tritt uns in mannigsachen Formen entgegen; ba ist bas Röntgen-Bild, das der Darftellung des Körperinnern fomohl des menschlichen Körpers als auch verschiedener Wertstoffe dient. Forschend und beobachtend unterstützt die Photographie die Botanit und Zoologie. Wem sind nicht die herrsichen Aufnahmen frei lebender Tiere bekannt, die von unermüdlichen Forschern in entsagungsvoller Geduldsarbeit überlistet und im Bilde sestgehalten worden sind?

Das photographijche Muge weiß Unfichtbares fichtbar zu machen; in feinem Forschungsgebiet ericheint bem Laien die Photographie in so unerhörter Auswirfung wie in der Aftronomie. Unfichtbare Beltenfnfteme, himmelstörper, beren Bicht jahrmillionenlang bie endlofen Fernen burcheilen muß, ehe es gur photographifchen Schicht gelangt, liefern uns himmelsbilder von ungeahnter Schonheit und Forchungsergebniffe von unfagbarer Tragweite. Auf wiffen-chaftlich-photographischer Basis wird auch ber Kampf gegen das Berbrechertum ausgetragen.

Buntes Allerlei

Gin franter Bahn macht Ropfidmergen.

Richt eindringlich genug tann immer wieder baraut hingewiesen werden, wie eng häufig Zahnerkrankungen ver-knüpft sind mit allen möglichen anderen Gesundheitsstörungen im Organismus. So berichtet jest wieder Dr. Obn in der "Zahnärztlichen Rundschau" über eine Patientin, die seit zehn Jahren dauernd an Kopsschmerzen litt, die jeglicher Behandlung trotten. Obn machte eine Rontgenaufnahme und sand einen Infestionsherd an der Wurzelspie eines Zahnes im Oberkiefer, der im übrigen dei geberkieber Archtung von teine kronthaften Ericksimmungen det auberlicher Brufung gar feine franthaften Ericheinungen bot. Rach einer entsprechenben Burgelbehandlung verschwanden bie Schmerzen im hintertopi schlagartig. Bei ber gleichen Rranten tonnte Obn noch ein zweitesmal einwandrei ben Jusammenhang zwischen Schmerzen hinter bem rechten Ohr und einer Zahnerfranfung nachweisen, baburch, bag mit ber Bebebung bes Zahnleibens auch Die Ohrichmergen ein für

attemat verstwunden waren. Es tonint oft genag oor, daß solde Insectionsherde an äuherlich gesunden Jähnen die Ursachen für chronische Krantheitszustände des Organismus sind. Glüdlicherweise verschaft hier die Rontgendiagnose in ber mobernen Zahnheilfunde meift febr fcnell Rlarung und bie Chabigung bes Organismus, ausgehend von erfrant-ten Jahnen, ift in bemielben Mage vermeibbar wie bas Biffen um biefe Bufammenbange Gemeingut aller Menfchen

Gine Bahnruine

Ber vom beutschen Beltbad für Buderfrante, Bab Meuenahr, einen Ausflug in Die echt gebirgige Gifellandichaft bes Ahrtales unternimmt, ber findet bort neben ber Bahnlinie Remagen-Bad Reuenahr-Abenau, hinter Ahrmeiler, noch eine andere Bahnlinie im Bereich Bad Reuenahr. Bon ihr ift in teinem Kursbuch zu lefen, nie ift auf ihr ein Bug gu erbliden, Damme, Bruden und Tunnel fiehen boch über bem eleganten Babegetriebe Bad Neuenahrs, bis nach Altenahr hinauf, fertig — nur die Gleise sehlen, es ist eine Bahnruine. Diese Bahn burste, obwohl sie turz vor der Vollendung stand, laut Friedenspertrag im Jahre 1918 nicht mehr fertiggeftellt merben und nicht in Benugung genommen werben! Es handelt sich um die Strede Koln-Ahrweiler-Trier. Sie ist rund 30 Kilometer fürzer als die 181 Rilometer lange Strede über Gerolftein, und fie hatte bie innere Gifel mit ber großen Belt braugen beffer verbunden als bie jegigen fleinen Rebenbahnen und Stichbahnen - nur munichten die Feind-machte die Berbefferung bes Schienenneges Deutschlands in feinem westlichen Grenagebiet nicht.

Rundfunf: Programme

Reichsfenber Frantfurt a. DR.

Beben Werting wieberfehrenbe Brogramm-Rummern: 6 Chorai, Morgenipruch, Gymnastit; 6.15 Frühkonzert; 7 Nachrichten; 8 Wasserstandsmelbungen; 8.10 Gymnastit; 8.30 Frühlongert begw. Genbepause; 11 Werbesongert; 11.20 Brogrammaniage, Wirtichaftsmelbungen, Wetter; 11:20 Programmaniage, Wirtichaftsmelbungen, Wetter; 11:30 Sozialbienst; 11:45 Bauernfunt; 12 Mittagstonzert I; 13 Zeit, Nachrichten; anschließend lokale Nachrichten; 13:15 Mittagsfonzert II; 14 Zeit, Nachrichten; 14:15 Wirtichaftsbericht; 14:30 Zeit, Wirtichaftsmelbungen; 14:40 Wetter; 14:45 Genvernenzer, 17 Nachrichtenstenzert, 18:45 Das Leben larichten Genbepaufe; 17 Rachmittagskonzert; 18.45 Das Leben fpricht; 18.55 Wetter, Wirtschaftsmelbungen, Programmanberungen, Zeit; 19.50 Tagesspiegel; 20 Zeit, Rachrichten; 22 Zeit, Nachrichten; 22.15 Wetter, lotale Nachrichten, Sport; 24 Raditmujit.

Donnerstag, 4. Juli: 10 Senbepaule; 10.15 Schulfunt; 10.45 Prattische Ratschläge für Rüche und Haus; 15.15 Rinderfunt; 16 Rleines Ronzert; 16.30 Große Deutsche erleben Heimat und Welt; 16.45 Deutsche Gespräche; 18.30 Am Rande Europas, aus dem Tagebuch einer Reise durch Molecus, 10 Unterhaltement 20.10 Rollethunliche Bale Bolen; 19 Unterhaltungskonzert; 20.10 Boltstümliche Bah-lieber; 20.45 Das große Los; 21.20 Rammermussit; 22.20 Unterhaltungskonzert; 23 Zeitgenössische Musit; 23.25 Tanz

Freitag, 5. Juli: 10 Sendepause; 10.15 Schulfunt; 10.50 Praktische Ratschäfte für Rücke und Haus; 15.15 Für die Frau; 16 Rieines Konzert; 16.30 Baumwolke und hohe Politit; 16.45 Japan, der Staat im Osten; 18.30 Jugendfunt; 19 Bollsmusit; 19.40 Parteiverlag und Rundfunt; 20.15 Stunde der Nation; 20.45 Jur Unterhaltung und Jum Tanz; 22.30 Sportschaft der Woche, 23 An deutschen Brunnen, Kuntfolge; 24 Sinsoniekonzert.

Brunnen, Funtsolge: 24 Sinsonietonzeri.

Brunnen, Funtsolge: 24 Sinsonietonzeri.

Camstag, 6. Juli: 10 Sendepause; 14.30 Musitalische Unterhaltung; 15.15 Jugendiunt; 16 Der frohe Samstagnachmittag; 18 Der Stadtscheiber von Burgbeim; 18.20 Michaeller von Burgbeim; 18.20 Stegreissendung; 18.30 Wir schaften ein, das Mitrophon unterwegs; 18.40 Saardienst; 19 Prasenter- und Parademarsche; 19.45 Wochenschau des Zeitsunts; 20.15 Wiener Musit; 22.30 Tanzmusit zum Wochenende.

Die große Hoffnung.

Roman von Erich Ebenftein. Copyright by Creiner & Comp., Berlin 23 30.

55. Fortsehung.

Als Guffav Das Bimmer betrat, verftummte auch Satheta und flog ihm mit einem Zubelschrei an die Brust. ba Gott sei Dant! Jeht ist alses gut, weil du nur wieder ba bist, Guil! Ich war so verzweisest! Seit zwei Stunden ihrese Bubt, und ich habe teine Ahnung warum. Ich gab bu trinten, ich trug ihn im Zimmer umber ...

"Cas folift ou body nicht, Beba!"

id Bid, wenn er fo jammerlich fchreit! Enblich tonnie micht mehr. Da versuchte ich es, ihn in Schlaf gu inget mehr. Da versuchte ich es, einschlasen! Buleht tat ich ichon gang heifer por Singen."

Du Matürlich. Das barift bu ja überhaupt — singen! Ichnach, ber Argt hat es bir verboten, weil beine Lunge mach ift!" Er füßte ihr bie Tranen von ben buntlen Simbern und streichelte ihr die Ltunen Gesichichen, das die ein weißes Rosenblatt war. Manchmal, wenn er dies ich weißes Rosenblatt war. Manchmal, wenn er dies male Blumengesichten aufah, erfaßte ihn eine rajende angl. Es war so atherisch — auch der schaute, madien-alte Leib, obwohl Beba immer bei Appelit war und Rand Beib, obwohl Beba immer bet apperlie boch nie, lie gunahm. Eer Arst hatte erflatt, ihre Lunge lei bie toch gejuno, aber ichwach entwidelt. Man muffe

Luft, Sonne, viel Rube, Bedienung, Bequemlichfeit briglofigteit batte jie gebraucht. Ach — und er

lounte ihr von allebem nichts bieten! Grunt von aliedem ningte beifger. Das Rind ichrie immer unterbrudte einen Geufger. Das Rind ichreit immer noch unterbriedte einen Seufger. Las Attentafche, in ber te liefe am Spieft. Guftab legte bie Affentafche, um fruber vom ball Cansarbeit mitgebracht batte, um fruber vom fortrutommen, auf ben Tifch. Beba?"

Dar in jo meg über fein Schreien."

nicht irgenowo eine Salte brudt."

Weichidt und raich wie bie erfahrenfte Rinderfrau tofte er am Bideltisch die Banber bes Stedtissens. Bubt murbe sofort rubig, ftrampelte mit ben rosigen Beinchen und behnte fich behaglich. Sein bides Körperchen zeigte überall rote Gireifen.

,Na, also," lachte Guftab, "ba haben wir ja bie Urfache! Du haft ben armen Rerl viel gu fest eingewickett, Beba. Wir wollen ihm nun ein bifichen Freiheit gonnen

und ihn ftrampeln laffen." Er fegte bas Rind in ben Sorb gurud und breitete bie Dede nur leicht über ben Rleinen, ber fofort an feinen Gaufichen gu lutiden begann und bie Meuglein ichlog, um

"Bie fteht's benn mit bem Effen?" fragte ber Sauszu schlafen. herr bann. "Dora bat ben Tifch ja noch gar nicht gebedt! hoffentlich vergay fie nicht auch zu tochen, mas ich ihr

morgens angab." Leiber erwies fich, bafi Dore gwar bas Bleifch auf ben berb gefest, nadiher aber bas Tener total vergeisen hatte, ba ber Beiermann unten und ein im bof arbeitenber Schreinergeseile ihre gange Mufmertfamteit in Anipruch nahmen. Erichroden ftand fie nun bor bem eistalten Rochherd und machte ihr gewohntes bummes

-Beba frand ebenjo erichroden baneben.

"3d batte nadjehen follen!" ftammelte fie gerfairfot. "Stber ich war to weg fiber Bubt, baß ich wieber einmal alles andere pergall"

Guftav, der ichr hungrig heimgefommen mar, benn

ein zweites Frühstüd gönnte er sich aus Sparsamleits-rücksichten nie, zwang sich zu sorglosem Lachen. "Das tut sa nichts", meinte er. "Sieh boch nicht so unglücklich drein, Seelchen! Wir essen dend die Frankfurter Bürftden, bie ich geftern abend für bente unn

Abendbrot mitbrachte." "Ach Guftt .. " Rathinla brach in Ladjen aus. "Die find ja nicht mehr ba! Bente nacht, als ich einmal ermachte, war ich fo ichredlich hungrig. Da ftand ich leife

"Hm, bann wollen wir bor allem nachschen, ob ihn auf und schlich and Fenster, wo bu fie aufbewahrt hattest t irgendwo eine Falte briidt."

Er lächelte gartlich.

"Aber Seelden! Wenn fie bir fcmedten!" jest?" Wrogartig waren fie! Rur — was tun wir bloß

Er warf ben Rod ab und frempelte bie hemb ärmel auf.

Das werden wir gleich haben", lachte et frohlich. Das war babeim ein Leibeifen von mir; barum gudte ich ber Mutter immer gu. Es ift febr rafch bereitet. Tomatenpurce brachte ich jum Glud neulich heim. Dore" tom-manblerte er. "Antreien! Cofort Fener machen! In fünf Minuten mut es brennen wie in ber Solle! Dann bringen Sie mir Dehl, Gier und Butter aus bem Speifeichrant. Du, Beba, fest bich nieber und fiehft mir gu. 3d werbe bir alles erflaren und nachftens verfuchft bu, mal felber "Spaple" gu machen, ja?"

"Ad, Guft - wenn aber bann wieber nichts baraus

"Es wird ichon Wenn ich bir heute alles retht genau geige! Und wir fonnen's ja an einem Sonntag probieren, wenn ich babeim bin und fann bir gufeben. Rein, unterbrach er fich erichroden, "auf bie Rohlentifte barift du dich nicht jepen, Liebling. Barte. "Er eifte teife ins Zimmer und brachte ihr einen Bolfterfiuhl nebft mehrere Kissen. "So, meine tleine Königin, daraus machen wir einen Thron für dich zurecht!"

Das Feuer brannte luftig fnifternb; Guftav rührte, foling Teig ab, feste Baffer jum Rochen auf und machte babei beftanbig luftige Wipe. Rathinta fah ihm mit fingebender Andacht gu, als enthulle er minbeftens bie Beheimniffe ber Golbmacherfunft por ihr, mahrend Dore eine Beile bumm baneben ftanb und bann auf Guftabs Gebeig ben Tifch beden ging. "Aber teife, Dore, bag Gie und Bubt nicht meden!" rief er ihr noch nach.

(Fortfegung folgt.)



Coppright by Carl Dunder-Berlag.

(4. Fortfehing.)

3a dem vorhergebenden ftapitel wird ergablt:

Durch bie Diamantenftabt Rimberley fcmirrt ein Gerucht, bas bie gange Bevolferung burcheinanbermirbelt: Die Digger Bibble, Sart und Oftier haben ein neues Diamantenfeld entbedt. Gerabe bat man fie völlig entfraftet vom Flugplat ins Krankenhaus gebracht. Bor wenigen Stunden noch lagen sie in der wasserleien Wüste, dem Berdursten nahe, als sie von einem Flugzug entdeckt und gerettet wurden. Das Gerücht von dem Fund bringt nicht nur die Stadt in Aufregung, sondern auch die Rinenkompagnie. Es gibt Diamanten im Uederstuß, die Preise sind ins bodenlose gesunken, durch ein Welen is foll des Orthogs pass genen Claims verhindert werden. Gefet sall das Deffnen von neuen Claims verhindert werden. Generaldireftor Hisfon will der Sache auf den Grund gehen. Ritty Allister soll ihm bessen. Im Krankenbaus liegen die drei Digger. Bidde und hart lassen in ihren Gesprächen noch einmal den entsetzlichen Morsch durch die Durstsfrede wach werden.

Die Racht war gefommen, in ber Billy Ditter, ber luftige, harmlose Billy, zu ihm, Thomas, herangefrochen war und ein irrsinniges Flüstern begonnen hatte: Der Alte da drüben! Ein rascher Messerichnitt über die Kehle, und man war ihn los, brauchte ben Claim nicht mit ihm zu teilen. Ber fragte nach einem Toten in der Durftftrede? Die Syanen murben balb genug feine Leiche bis auf ben legten Anochen abnagen.

Und in der folgenden Racht ichrecte nur Thomas Harts erftidter Schrei ben alten Bibble gurud, ber mit blutunter-Taufenen Augen, Sag und Wahnfinn im Blid, zu bem ichlafenben Billy beranfroch, bas Deffer in ber Fauft.

"Rie mehr", dentt Thomas Hart, "nie mehr wird man diese Schredensbilder loswerden. Rie mehr wird man sich in die Mugen feben, fich die Sand reichen tonnen wie fruber. Mile Diamanten Afritas und Auftraliens lofchen mit ihrem Gefuntel biele ichmargen Schatten nicht mehr aus."

"Beiuch, Mr. Hart." Thomas Hart öffnet die Augen, Reben der lächelnden Krankenichwester steht eine ihm fremde ichlanke junge Dame, ein paar Blumen im Arm. Thomas harts Geficht übergieht bom Salje berauf eine dunfle Blut. Ihm ift, als milfe ten dieje flaren, graublauen Mugen da in feinem Beficht lefen tonnen, was fur ein Lump er ift. Jawohl, ein ausgemachter Lump, ber feine Rameraden gehaft bat, bereit geweien war, sie verdursten zu lassen, um sich selber zu ret-ten, um kein haar besser als die beiden andern." "Ich heiße heiga Trolle", tagt die blonde Dame in

einem Deutsch, durch bas nur gang leicht ber norbische Atgent hindurchtlingt. "Dein Bater und ich wohnen im "Traef", wo Gie ja auch Ihr Zimmer haben. 3ch fomme fogulagen zu einem nachbarlichen Befuch.

Mit einer leichten Bewegung legt fie die Blumen auf die Betidede und sett sich auf den Stuhl, den die Kranten-ichweiter ihr hinschiebt. Forschend ruben ihre Augen auf dem eingefallenen Gesicht bes Mannes.

"Gie heißen hart. Sind Sie vielleicht verwandt mit bem beutschen Rampfflieger Sart, ber im Beltfrieg fo berühmt murbe? Dein Bater bat mir in meiner Rindheit oft davon erzählt."

Ein Schatten, wie ein jabes Erichreden faft, geht über Thomas Harts Besicht. "Rein", fagt er bitter, "ich bin lei-ber gar nicht mit ihm verwandt."

"Aber Deutscher find Sie doch, nicht mabr?"

"Ja. Deutscher - bin ich mobl." Die gange Stadt ipricht von Ihnen", plaudert Belga Trolle weiter. "Sie follen ja wundervolle Diamanten ge-funden haben. Wie Hühnereier fo groß. — Ich weiß", lachelt fie, als Thomas hart eine abwehrende handbemegung macht, "bas ift natürlich Unfinn, übertriebenes Be-Aber einen Claim haben Gie boch gefunden, nicht wahr? Sie und Ihre Kameraben. Riefig intereffant bente ich mir bas. Ich liebe Diamanten."

Thomas hart liegt gang ftill und horcht verwundert. Bas erzählst du nur da — benkt er —, das bist du ja gar nicht. Du sprichst ja nur Worte, von denen du selber nichts weißt, Borte, Die gar nicht gu bir paffen, Madchen. Bas haft bu gu ichaffen mit Afrita, feiner beigen Sonne und feinen funteinden Diamanten! Du bift tubl und ftill wie das nordifche Meer. Bunderbar fühl. Bon blauen Gjorben follteit bu ergabien, vom tojenben Samtafan ober von ber Mitternachtssonne, nicht bon ben gligernden Steinen, die da braugen in ber Glutsonne liegen. Und plöglich ichrict Thomas hart zusammen. Er hat veripurt, wie ibn ber Bunich padte, die ichlante, fühle, nordische Hand ba gu faffen und fie auf feine Stirn zu legen.

"Strengt Sie das Sprechen an, herr hart?" fragt die Belucherin, ein wenig betroffen burch fein Schweigen. "Der Argt fagte mir, bag Gie wieber gefund feien, fonft hatte

Danke. Es geht mir ganz gut", sagt Thomas Hart langfam. "Mber wenn Gie bon unferer Sahrt in ben Buich horen wollen, bann geben Gie bitte hinuber ju meinem Rameraden Biddle. Der ift ichon auf und tann Ihnen beffer erzählen als ich. Ich . . . fühle mich noch ein wenig . . Thomas Sart fentt wieder die Lider liber die Augen und triecht in fich jurud. Selga Erotle fteht auf.

"Berben Sie nur richtig gesund, herr hart. Bald, nicht mahr? Ich freue mich darauf, Sie im "Traet" begrugen gu tonnen. Dann werben Sie mir ergablen, ja?"

Sie will ihm die Hand reichen, aber Thomas Hart hat feine Sande unter ber Bettbede verftedt. Da nicht fie nur leicht und freundlich jum Abschied. Als sie dem Bett ben Rucken gedrebt hat, öffnet Thomas Hart die Augen und fieht ihr nach, bis fie in ber Tur verschwindet.

"Ramona, d'nou hear the mission-bells above? Ramona, then're ringing out a fong of love". freischt ber bas Formular. "Ratürlich.

Lautsprecher in ber Bar bes "Traet". Ein vierschrötiger Digger schlägt bie Fauft auf ben Tisch:

"Stell den Bimmertaften ab, Samuel! Man verfteht fein eigenes Bort nicht!" Und zu dem alten Mann an feinem Tijch gewendet: "Ein paar hundert Pfund ift ber Claim icon wert, Mifter."

Sophus Trolle zieht die Augenbrauen boch. "Biefo bas?"

,Ra, bie Splitter . Erolle gudt die Achseln. "Die intereffieren mich nicht. Ich will ein Stud Land taufen, feinen Diamantenclaim. Benn Sie wollen, gebe ich Ihnen ichriftlich, bag ich gar nicht dran bente, auf Ihrem Land noch Diamanten zu

Romm mal ber, mein Lieber!" Die rote Ritty ift an den Tifch berangeschlendert und gieht Sophus Trolle am Rodarmel. Der Schwebe fieht auf:

"Was möchtest du denn, mein Liebling?" "nen Whisty!" Kitty zieht den Alten an die Bar und beordert mit lauter Kommandostimme zwei Blad and Bhite, neigt fich bann wie liebtofend gu ihrem Begleiter

"Bas gibjt du für 'nen guten Tip?" Sophus Trolle schmunzelt. "Kommt drauf an, ob er wirflich gut ift, Rindchen.

"Alfo paß auf. Ich lag bir ben Tip porber, ohne Bedingung. Ift das nicht großzügig?"

Kitty Allister hängt sich zärtlich an die Schulter des Schweden. "Du willst den Claim von Joe Harper da drüben faufen.

3ch will ein Stud Land faufen, um vielleicht eine Farm anzulegen", fogt Trolle aufmertfam und bebachtig.

"Jauler Zauber! Land für 'ne Farm friegft bu bier für'n fauren Hering, mein Lieber. Quatsch nicht, sondern hör, was ich dir jage. Joe Harpers Claim ist faul. Richts drin. Wenn du ihm mehr als dreißig Pfund gablft, bift du reingefallen."



"So jo." In Trolles Augen fist ein humorvolles Zwin-

"Woher weißt du das?" Weil ich eine fluge alte Dame bin, mein Befter. Was ift dir der Tip wert?"

"Einen zweiten Bhisty!" fagte Sophus Trolle trocen und bestellt bas Getrant bei ber Barmaid. Ritty Allister fieht ihn groß an und wendet ihm ben Ruden.

Drüben am Tifch haben fie die Kopfe zusammengestedt. "Bar Geld, Joe", mahnt einer ber Digger. "Der Alte fieht nicht aus wie'n Kröjus. Möchte metten, daß er höchftens

3ehn Pfund in feiner Tafche zusammentragen fann."
"'n Sched fennt der blog vom Hörensagen", hohnt ein ameiter.

brummt Mann will fich boch nur wichtig machen. Sieht fo ein Agent aus, ber Claims antaufen will, be? Gorg, daß er noch 'ne Runde ausgibt, bann tonnen wir gufrieben fein."

"Boe harper liegt ber mertiofe Claim am Sjergen. Wenn er ihn doch taufen will!"

Unjinn! Was soll er benn an beinem Claim fausen, Joe? Weißt doch selber, daß er teine zehn Pfund wert ist. So bamlich fieht ber Mite nun auch nicht aus.

Sophus Trolle ift von der Bar ber wieder an ben Tifch berangetreten und lagt fich achzend nieber.

"Alfo — Mr. Harper? Sie fagten zweihundert Pfund. Bu viel für mich. Ich biete hundert." Kein Menich in der Runde nimmt das Angebot ernft. "Großartig", ichreit ber fleine Jean Bervier begeiftert.

"Darauf muffen wir noch eine Lage trinfen!" "Rachber." Sophus Trolle wehrt ruhig ab. Beschäft. Sie haben Ihre Besitzurfunde bei sich, Mr. Harrer?"

Der Digger gieht, total verbattert, ein vielfach gufammengesaltetes, schmuziges Bapier aus ber Tafche. "Wollen Sie . . . wollen Sie fich ben Claim nicht erft mal ansehen, Sir?"

"Richt nötig. War gestern schon draußen." Sophus Trolle zieht ein langes Schedbuch aus ber Tajche und greift nach feinem Gullfederhalter. Ringsum fteben Die Münder

"Bitte, Einhundert Pfund. Und nun fonnen wir die

moeite Lage bestellen."
"Moment mal." Joe Harper ist aufgestanden und fäust mit bem Sched in die Rifche, mo Harrison, ber Clert ber South African Commerce Bant, vergnügt mit einem platinblonden Tanggirf figt. "Bitte um Entschulbigung, Dr. Sarrison. 3ft ber Sched

Der Bantafiftent wirft einen verwunderten Blid auf

"Ich meine . . . hat ber Mann wirflich fo viel Gelb? harrison prüft raich die Unterichrift, lachelt ein menig Rann Sie beruhigen, harper. Der Sched ift gebedt Ich fenne zufällig den Ramen. Wenn Sie wollen, gebe ist Ihnen gleich Borichus auf den Sched. Fünf Prozent Prozent

"Dankel" Joe Harper kommt an den Tisch zurud, nich den Gefichtern zu, die ibn fragend anftarren. By 3006. ber Sched ift richtig hundert Bfund für einen mertieles Sandhaufen! Das Greenhorn muß geneppt werben. Rom gebn Minuten ift Sophus Trolle von einem Dugend Dig gers umlagert, die ihm alle ihre Claims verfaufen wolles Sophus Trolle fift mitten zwischen ben Diggers hinter fei nem Tijch, bieber und gottergeben, faltet die Hande übet seiner Weste und schüttelt betrübt ben Kopf.

Rinder, ihr haltet mich wohl für 'nen Millionar? 30 will feine Claims. 3ch bin ein alter ftiller Mann, ber ich hier irgendwo ein Sauschen bauen und 'ne Suhnerfart anlegen möchte. Was foll ich ba mit all ber Erde, die ist mir verkaufen wollt? Staal!

"Cheerio!

Die Dufit, die an Stelle bes Lautsprechers getreten if intoniert einen Tuich. Bon ben Tischen springen Die Men ichen auf und effen bem Eingang gu, in bem zwei Mannet erschienen find.

"Three cheers and a tiger for them!" — "Hurra, of Charin!" — "Belcome, Thomas!"

Gummifauend, die Sande in den Hofentaschen, bahrl der fleine, vertrodnete Charly Biddle sich einen Weg burd die Hande, die fich ihm entgegenstreden. hinter ihm, ichmal etwas vornübergebeugt, unicheinbar und fast verlegen, Tho mas Hart.

Charin! Surra, Charin!" Die rote Ritty mirbelt ber an und fällt bem Alten ungeniert um ben Sals. "Endlich wieder all right? Ich wußte ja; beute abend fommt noch 'n Millionar und fpendiert mir 'n paar Flaichen Gett!"

Sonft hatte es ein laufes Lachen gegeben, benn bit Borftellung, daß der alte Mann ba in dem ichabigen, ber Schliffenen Angug ein Settgelage veranftalten follte, ift eine groteste Borftellung. Aber heute entfteht ftatt bes Belate ters ein erwartungsvolles Schweigen. Das Gerücht von bes großen Fund ber brei geiftert burch ben Gaal,

Die beiben haben fich an einen freien Tifch gefeht, bich neben ben Tifch Sophus Trolles. "Einen Whisen mit Sobs bestellt Thomas bei bem berbeigeeilten Schwarzen, Bibble fügt troden bingu:

"Und ein zweites Glas für mich."

Ritty Milifter bat fich neben Bidble auf die Bant ge drängt und fuichelt fich vertraulich an ihn.

"Beigig bift du ja, Charin, aber ein fuger Rerit Sall feine Angit. 3ch will nichts von bir. Aber wenn bu ftirble permachit mir beinen neuen Claim, ja!"

Salt's Maul, freche Rage!" Bibble zeigt feine Ent fanglichteit für Kittys Unnaherungsverfuche. Wurdep genieht er die Latjache, einmal der unbestreitbare Mittel punft im ganzen "Traet" zu fein.

"Bell, bons! Bas Reues im Stabtchen?"

"Faul", fagt einer ber Umftehenden. "Bird immet ichlechter, Charin. Die Diggers vermehren fich bier wie bie Flobe, und die Auftaufer gablen reine Schandpreife für alle

"Mußerdem wird auf ben Betrieben immer mehr gebaut", ergangt ein 3weiter, und ein Dritter fügt binge "Wenn ich das Geld für die Heimreife hatte, ich mart langit aus biefem Dredloch heraus!"

Biddle nickt. "Alfo geht's euch genau so dredig mis", stellt er befriedigt fest und widmet sich gang seine

"Habt ihr euren Claim schon einregistrieren lassen rkundigt sich die rote Kitty angelegentlich. Biddle bild expundent aus permunbert auf

"Du glaubst nicht, daß wir einen Dred gefunde

"Doch", lacht Kitty, "aber einen Dred mit bubicht Steinchen brin. Charly, alter Sander, tu nicht fo! tannst du nicht dumm machen. Ich sehe dir's an, bab de was in der Tasche haft!" Bibbles Geficht ift ein einziges großes Schmungein

"Dante für die gute Meinung, Ritty. Wenn Samte mir Rredit gibt, tannit bu bir einen Whisty bestellen-Das Bort läuft wie ein Raunen burch die gange Bot

Miso ift doch mas brant Benn Biddle einen Bhisto ipel Diert, fteht entweber bas Ende der Welt turg benor obei er hat Diamanten in ber Sofentaiche.

Bom Rebentisch bebt Sophus Trolle sein Blas boile gegen Thomas Hart, der schweigend und unbeachtet pelit

"Glaaf!" Der ichwedische Gruf laft Thomas Sart auffeben.

"Sie find - herr Trolle?"

Der Schwede nicht freundlich. "Weine Tochter boi St im Krankenhaus besucht, Herr Hart. Weine Tochter hat Sie es ihr nicht übel. Mädchenneugier. Seit sie hier ist Rimberlen ift, jieht sie überell Berneugier. Rimberley ift, fieht fie überall Romantifches und Mertin biges. Abenteuer und Goldgraberge chichten, nicht mo Sophus Trolle lachelt ein gutig-nachlichtiges Lachelnmas hart weiß nicht recht, was er lagen soll. Aber past so wenig zu dem Bild, das er uneingestanden mit herben Gesicht, trop allem konventionellen Lächein, etwas durch Thomas Harts Träume gegangen ist. (Fortfetjung fofgt)

Gricheini mortliche Telef. 59 ummer ?

the jungen 2 tungen h die deutsche aushebunge Stint vielleid ite nur ein Schaft unfe r beruhend er Glang e' des ift. Bie gen, bie Reiches op graue Beer e Träger ns, bas fi lener Beit officht bie erner, baf ind demie raffasialift ber Rraft

> Erftartur Bundan und einen Die Belud auf Einla durch bis Es ift hen Auf ig bere' per a Bolitit chtriege den in !

ng lft fie

mus scho

put ber fi

offen bo tinft als gen mil re Bebe ner erfe ben & prechen er bes Sejtalter eine ber i in mirb

großen großen

m Opj nup & arð doftitt erlitt officer id

etn: and default deporte den, bai des eine den bai erflöri erflöri englischen bekrieift sit: "Tu

Der Geralden Geralden